Musik im Kontext

Der Tonsetzer und Liederfürst

Franz Schubert

Sein kurzes Leben

musikalisch-literarisch nachempfunden

von und mit der Pianistin

Konstanze John

Pressetext

Musik im Kontext
Der Tonsetzer und Liederfürst Franz Schubert
Sein kurzes Leben musikalisch - literarisch nachempfunden
von und mit der Pianistin Konstanze John

Er ist berühmt für seine Liederzyklen, prägte den Stil des Kunstliedes wie kein anderer. Aber Franz Schubert war im Vergleich zu seinen Wiener Komponistenkollegen Mozart oder Beethoven kein besonders brillanter Pianist, und doch schrieb er für das Klavier einzigartige Musik. Während er bei den ihm zu Ehren veranstalteten "Schubertiaden" aus lauter Lust Deutsche Tänze, Ecossaisen, Walzer oder Ländler improvisierte, schrieb er Klavierstücke wie die "Moments musicaux" und "Impromptus" nieder, die sich heute nicht nur im Repertoire der Konzertpianisten befinden, sondern auch von Musikliebhabern in aller Welt gespielt werden. Lauschen Sie den Interpretationen Schubertscher Tonkunst und erfahren Sie etwas über das sehr kurze Leben, das Schubert fast ausschließlich, ohne große Reisen zu unternehmen, in Wien verbrachte.

Verehrtes Publikum,

wussten Sie, dass Franz Schubert, der am Anfang des 19. Jahrhunderts lebte, einer der wirklich ersten freischaffenden Musiker war, der nur vom Komponieren lebte? Ohne seinen großen Freundeskreis, wäre dies wohl nicht möglich gewesen.
Während Mozart und Beethoven Wien als Ort der Entfaltung Ihrer Kunst aufsuchten und sich dort bis zum Lebensende niederließen, wurde Franz Schubert in Wien geboren und kam zu Lebzeiten auch kaum über Wien hinaus. Doch seine Musik hat die Welt erobert, freilich erst nach seinem viel zu frühen Tod. Schuberts reiches musikalisches Erbe umfasst Messen, Sinfonien, Streichquartette, wunderbare Klaviermusik und vor allem Lieder.
Der von seinen Freunden als „wortkarg“ beschriebene Schubert wurde nur lebhaft und mitteilsam, wenn es um seine Musik ging. Einige Briefe sollen Ihnen Einblick in die Seele des Tonsetzers Franz Schubert geben. Doch vor allem möchte ich Sie in diesem Programm mit meinen Interpretationen seiner unsterblichen Klaviermusik erfreuen.

Konstanze John

wurde in Freiberg/Sachsen geboren und erhielt im Alter von acht Jahren ihren ersten Klavierunterricht. Bereits als 13-jährige trat sie als Solistin mit Mozarts A-Dur Klavierkonzert KV 488 im Berliner Konzerthaus auf. Zwischen 1987 und 1989 gewann sie den Förderpreis des Liszt-Wettbewerbes für Jugendliche in Weimar, außerdem 2 Goldmedaillen beim „Kleinen Robert-Schumann-Wettbewerb“ der Stadt Zwickau.
Ihre musikalische Ausbildung absolvierte Konstanze John zunächst als Schülerin an den Spezialschulen für Musik in Halle/Saale und Dresden. Von 1992-1997 folgte ein Studium an der Musikhochschule in Mannheim bei Prof. Andreas Pistorius. Anschließend setzte die Pianistin bis 2001 ihre Ausbildung an der Berliner Musikhochschule „Hanns Eisler“ bei Prof. Annerose Schmidt fort.
Konstanze John war zweifache 1.Preis-trägerin des Klavier- und Duowettbewerbes der Wolfgang-Hofmann-Stiftung in Frankenthal/Pfalz sowie Trägerin des Förderpreises der Mozartgesellschaft Kurpfalz. 1997 zählte sie zum Gewinner-Ensemble des 5. Kammermusikwettbewerbes baden-württembergischer Musikhoch-schulen. Neben Klavier-, Kammermusikabenden und Auftritten mit Orchestern spielte Konstanze John Rundfunk- und Fernsehaufnahmen bei SWR, SFB und ORB ein. 2007 war sie Stipendiatin des „Richard-Wagner-Verbandes Mannheim Kurpfalz“. Mit besonderem Engagement widmete sich Konstanze John der Edition der Klavierwerke Wolfgang Hofmanns.

Alljährlich bereitet sie sich mit einem neuen themenorientierten Konzertprogramm auf die Bühnenpräsenz vor. „Musik im Kontext“ steht für erlesenes Klavierspiel und ausgewählte Textpassagen.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.konstanzejohn.de

Programm:

Franz Schubert (1797-1828):

Vorwort

2 Scherzi (1817)
Nr. 1: Allegretto B-Dur

Schuberts frühe musikalische Förderung

Sonate A-Dur D 664 (1819)
Allegro moderato – Andante - Allegro

Liederjahre

Franz Liszt (1811-1888):

Transkription des Schubert Liedes:
„Gretchen am Spinnrade“
Non troppo Allegro

Von Schuberts Freundeskreis zu den Schubertiaden

Franz Schubert:

12 Ecossaisen D 781 (1823)

Pause

Franz Schubert:

3 Klavierstücke D 946 (1828)
Nr. 1: Allegro assai

Spätwerk in jungen Jahren, Kunstreisen

Sonate A-Dur D 959 (1828)
2. Satz: Andantino

Schaffensdrang und plötzlicher Tod

4 Impromptus (1827) D 899
Nr. 4: Allegretto As-Dur

Textquellen:
Schubert Handbuch Sonderausgabe Dürr/Krause Bärenreiter-Verlag 2010
Franz Schubert Monographie von Ernst Hilmar Rowohlt 2010
Schubert Roman von Peter Härtling Kiepenheuer & Witsch 2001
Schubert Ein musikalisches Porträt von Alfred Einstein Pan Verlag Zürich 1952
Franz Schubert: Briefe, Tagebuchnotizen, Gedichte Diogenes 1997

Programm:

Franz Schubert (1797-1828):

Vorwort

2 Scherzi (1817)
Nr. 1: Allegretto B-Dur

Schuberts frühe musikalische Förderung

Sonate A-Dur D 664 (1819)
Allegro moderato – Andante - Allegro

Liederjahre

Franz Liszt (1811-1888):

Transkription des Schubert Liedes:
„Gretchen am Spinnrade“
Non troppo Allegro

Von Schuberts Freundeskreis zu den Schubertiaden

Franz Schubert:

12 Ecossaisen D 781 (1823)

Kunstreisen

Sonate A-Dur D 959 (1828)
2. Satz: Andantino

Schaffensdrang und plötzlicher Tod

4 Impromptus (1827) D 899
Nr. 4: Allegretto As-Dur

Textquellen:
Schubert Handbuch Sonderausgabe Dürr/Krause Bärenreiter-Verlag 2010
Franz Schubert Monographie von Ernst Hilmar Rowohlt 2010
Schubert Roman von Peter Härtling Kiepenheuer & Witsch 2001
Schubert Ein musikalisches Porträt von Alfred Einstein Pan Verlag Zürich 1952
Franz Schubert: Briefe, Tagebuchnotizen, Gedichte Diogenes 1997